



stanmer-Sonderpost •2026 - 07• stanmer-Sonderpost

*Logbucheintrag 07/2026 * Koordinaten: 49° 4' 51.11" N * Aktueller Kurs: Zeitenwende*

Logbucheintrag 2026.07 / 23. Oktober:

Viele von uns machen sich Gedanken, wie es weitergehen wird an Land. Was erwartet uns dort? Werden die Träume, Ziele, Wünsche eines jeden erfüllt? So verschieden sind sie nämlich nicht. Sorgenfreie Freiheit, Gemeinschaften und ein Heim, welches auch diesen Namen verdient.

Ein Stück weit war das Schiff STANMER so- was wie ein Zuhause - für eine lange Zeit, für eine lange Reise. Doch ist diese Seefahrt nun fast zu Ende. Wir sind froh, dass wir durchgehalten haben, anders als diejenigen, die uns schon verlassen haben. Dafür sind andere hinzugekommen. Es finden sich eben jetzt immer mehr Menschen zusammen, ihren Schwingungen entsprechend.

An Land gehen heißt auch
„Eine Seefahrt geht zu Ende“

Bevor etwas Neues beginnt, geht etwas bisher noch Gewesenes zu Ende. Das mag zwar einfach klingen, ist aber meist doch etwas schwierig. Nach einer langen Seefahrt mit einem Schiff wie der STANMER sind die Segel durch Wind und Wetter verbraucht, schlaff und rissig. Das Salz hat am Holz genagt, die mitfahrenden Muscheln haben dem Rumpf sehr zugesetzt und an Deck ist durch das viele Spritzwasser vieles einfach verbraucht und muss erneuert werden. Dazu gibt es dann am Zielort normalerweise die Werften, die das Schiff wieder seetüchtig machen.

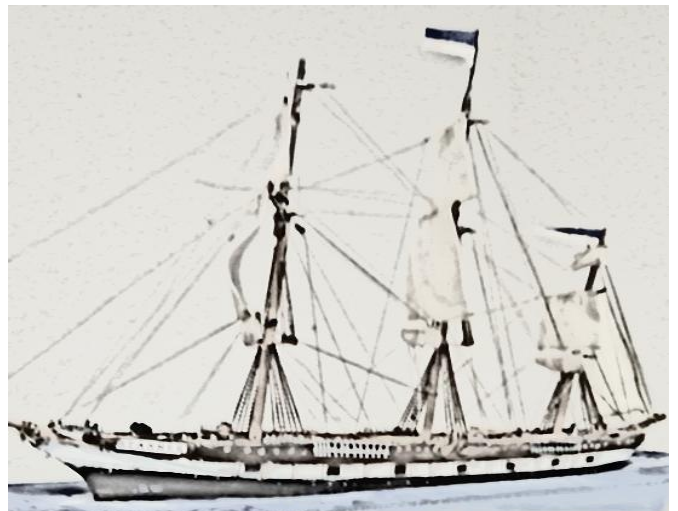
Wir wissen zwar, dass wir nichts wissen, doch das ist egal. Gespürt wird von den meisten, dass es etwas Gutes ist, was da zu uns kommen wird.

Mast- und Schotbruch, und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel für die letzten Tage! Ahoi, Kameraden!

Stefan Reichardt

Anmerkung von Plejos:

Die Ereignisse und die damit verbundenen Themen zur stanmer-Sonderpost entstehen zurzeit schneller, als ich den Bleistift spitzen kann. Es passiert einfach so viel. So ist das bei einer Seefahrt. Wenn Land in Sicht ist, geht alles sehr schnell.



Die Mannschaft ist angeschlagen, erschöpft und oft auch krank. Erholung, gutes Essen und guter Schlaf sind mehr als angesagt.

In unserem speziellen Fall gibt es an der neuen Küste keine Werft und keine Möglichkeit, die notwendigen Erneuerungen mit den Mitteln des professionellen Schiffbaus durchzuführen.

Also – was bleibt? Das Schiff aufgeben, verwenden was für andere Zwecke noch geht und dann . . . ja dann beginnt für manche gezwungenermaßen ein neues Überlebenskapitel, für andere die neue Zeit, nach der man sich so gesehnt hatte, mit neuen Möglichkeiten, neuen Herausforderungen und Perspektiven. Und der Weg zurück ist ausgeschlossen, denn das Schiff ist nicht mehr seetüchtig und am kaputt gehen.

Etwas Neues zu beginnen ist für viele Menschen leicht, auch es auszubauen und zu vergrößern. Aber so etwas dann zu beenden, ist meist sehr schwer und mit viel Mühe verbunden. Oft ist das so, dass man selber es gar nicht mehr kann und andere sich darüber hermachen. Viel Lebensenergie, die hineingesteckt wurde, geht dann in einem Augenblick verloren.

Ich denke dabei an eine Wohnung, die man aufgeben muss, an einen Handwerksbetrieb, der nicht mehr fortgeführt wird, eine Firma, die endet, ein Berufsleben, das mit oder ohne Rente in die letzte Phase tritt oder ein Lebenswerk, eine Lebenseinstellung, etwas das jetzt nicht mehr gilt und bedeutungslos geworden ist.

Gehe ich in die Betrachtung des größeren Bildes, dann sehen wir Gesellschaften kommen und gehen und wir sehen Zeitalter mit Populationen kommen und gehen. Immer wieder stand am Ende eines Zeitalters eine Menschheit, die sich ihrer selbstgeschaffenen

Lebensgrundlagen beraubt hatte und einen kompletten Neuanfang erlebt hat.

Was kommt nach der Seefahrt, wenn man wieder Land unter den Füßen hat?

Wie oft ist eine Menschheit schon „ausgewandert“, im wahrsten Sinne des Wortes und auch in der übertragenen Bedeutung. Wenn wir dieser Frage nachgehen, dann kommt unsere sogenannte Wissenschaft schnell an ihre selbstgestrickte Grenze. In einem früheren Beitrag erwähnte ich, dass man das Alter von Artefakten, also gefundenen alten Sachen, auch Gestein, nicht messen kann. Lediglich das Alter von biologischen Strukturen kann man mit der C14-Methode zurück bis 50.000 Jahre abschätzen. Mehr geht nicht. Alles was älter ist, wird geschätzt und geraten und irgendwie als Puzzlespiel zusammengesetzt.

Also was tun, wenn man über die ganz alte Geschichte der Menschheit etwas erfahren will? Da gibt es doch Menschen, die sich vage oder auch in manchen Fällen sehr gut an alte und uralte Zeiten erinnern, weil sie da auch schon mal hier waren. Diese Leute einfach mal zu fragen, ist natürlich sehr unwissenschaftlich. Dann gibt es auch welche, die von anderswoher kommen und eine ganze Menge erzählen könnten, fragte man sie ernsthaft.

Ich sprach in einem anderen Beitrag vom Planeten Phäton, der heute in hunderttausende Stücke gerissen als Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter unterwegs ist und der bewohnt war. Sind die Menschen vielleicht von dort vor der großen Katastrophe ausgewandert - zum Mars und später zur Erde?

Also – Erfahrung im Auswandern und woanders wieder neu angefangen haben die

Menschen wohl schon. Allein die letzten 200 Jahre wurde in Europa und Amerika so viel hin- und hergewandert, dass es schon lange keine Generation mehr gibt, die von sich sagen könnte, dass schon die Großeltern und Urgroßeltern an einem Ort eine Generationenkette hätten bilden können.

Vielleicht ist dieses Hin- und Herwandern aber gerade der Ursprung und der Grund von schneller Entwicklung. Braucht das eine Zivilisation, um in endlicher Zeit große Sprünge zu machen? Dann ist eine solche Entwicklung samt der vielen Verlustereignisse der Motor dafür, immer wieder neu anfangen zu müssen. Es ist der Antrieb dafür, dass die Menschen das schon Gelernte nehmen, um etwas an anderen Orten mit anderen Bedingungen wieder und vor allem besser zu machen.

Es stehen Ereignisse bevor, die unsere Welt so oder so verändern. Jedem einzelnen ist es gegeben, an diesen Ereignissen mitzugestalten und teilzuhaben - jeder auf seine Weise. Aus der Bibel und anderen alten Schriften haben wir Regeln erhalten, die uns den Weg in eine bessere Zukunft weisen. "Du sollst nicht stehlen" heißt es da zum Beispiel. Gegen diese Regel wird in unserer Welt tagtäglich und überall verstoßen, bewusst und unbewusst. Der Diebstahl an Eigentum, Zeit, Gesundheit, Integrität, Perspektive, Land, Lebensrecht - er findet statt - andauernd. Damit aufzuhören und Vorbild zu sein und zu zeigen, dass es auch anders geht, war und ist die Aufgabe der Aufgewachten.

Was also passiert mit uns da gerade

Wie viele Male hat die menschliche Spezies schon nach einer Wegfahrt aus einer Heimat wieder neu begonnen? Unzählige Male, das

kann ich mit Gewissheit sagen. Und jedes Mal hat sie danach in kurzen und langen Zeiträumen ihre Fähigkeiten durch Nutzen des schon Gelernten und der von der Schöpfung mitgegebenen Kreativität Neues dazugelernt. Jedes Mal kam zuvor Unbekanntes dazu – aus Sprache, Handwerk, Gewohnheiten, Umgang miteinander, Wissen über die Natur und den Kosmos, aus dem Wissen wer wir sind ... und jedes Mal wurden auch die gemachten Fehler beseitigt oder für die Zukunft gemieden – oder wieder gemacht, weil das Gedächtnis so kurz ist.

Da sind wir dann an jenem Punkt, der im Moment am meisten interessiert. Was wird sich in unserer Gesellschaft ändern? Ganz einfach gesagt – so gut wie alles. Und wie kann ich mir das bitte vorstellen? Dazu gebe ich in den folgenden Ausgaben einige Vorstellungshilfen, soweit in das kann.

Die Methode dabei ist gar nicht so schwierig: Nimm einen Bereich deines Lebens und streich weg, was nicht mehr passt oder was wegen anderer Technik nicht mehr geht. Es gibt ein Buch, das ich vor einigen Jahren für die stanmer-Akademie herausbrachte mit dem Titel „Der große Wandel“ (siehe auch im Anhang). Darin ist beschrieben, was allein mit der Einführung der drei neuen Technologien MedBed, Repikator und Nullpunkt-Energie passieren wird. Selbst wenn alles andere bliebe wie es ist, würde danach das Wirtschaftsvolumen auf 20% sinken, also nicht um 20%, sondern von 100% auf 20%, ein Fünftel. 80% der Arbeit würde wegfallen. Was das dann wirtschaftlich und gesellschaftlich für Folgen hätte, ist dabei noch gar nicht in Betracht gezogen.

Ja, was könnte alles gehen? All die Sachen, die du in den Schränken hast, im Keller, in der Garage. Was von all dem hast du vor vielen Jahren nach dem Ende des Gebrauchs behalten, weil du es vielleicht eines Tages noch brauchen könntest und am Ende dann doch verschenkst oder wegwirfst. Sei zu dir selbst ehrlich – wieviel von all dem Zeug führt in deiner Wohnung ein sinnloses Dasein, verbraucht Aufmerksamkeit, Platz und auch Wärme. Wenn wir an Land gehen, wartet eine ziemlich andere Welt auf uns. Das meiste von dem alten Zeug brauchen wir nicht mehr. Was da allein der Replikator an Erleichterung bringen wird?! Das ist im Buch auch beschrieben.

Es stehen dann Häuser leer, die Straßen sind weniger besucht, es machen weitere Geschäfte zu, weniger Autos fahren, weniger, weniger, weniger von allem. Oder umgekehrt – von dem viel zu vielen kommen wir wieder auf ein Maß, das mit unseren tatsächlichen Bedürfnissen übereinstimmt.

Erst so macht es Sinn und Freude, weiterzudenken und zu erkennen, dass sehr vieles vom Gewohnten gerne gehen darf. Die Menschen werden frei für ganz Neues. Unabhängig davon, was da auf uns zukommen mag, kann ich allein aus dem Gesagten schon sehen, dass etwas sehr Großes bevorsteht. Ehrlich gesagt, kann ich der bisherigen Welt nichts mehr abgewinnen, so wie sie geworden ist.

Also seien wir froh, dass uns das fast unmögliche „Wiederinordnungbringen“ aus eigener Kraft ein Stück weit erspart bleibt. Wir könnten das nicht. Und deshalb gibt es diese Kollegen und Helfer, die wir Außerirdische nennen, die uns nicht erst jetzt dabei helfen.

Viele von ihnen sind schon längst da und wenn die Zeit reif dafür ist, kommen diese Kollegen mit ihrer fortgeschrittenen Technik - dann wird alles sehr schnell gehen.

Für uns darf das Gute im Menschen wieder viel Platz einnehmen.

Gäbe es da nicht die Hoffnung, die niemals aufgegeben wurde, wäre es wirklich schlecht um uns bestellt. Hoffnung auf Besserung, Hoffnung auf eine Änderung zum Guten, die sichere Erwartung eines guten Endes.

Deshalb ist es an der Zeit, die guten Seiten des Menschen anzuschauen und zu aktivieren. Mitgefühl mit denen, die in Not sind, Taktgefühl und Anstand im Umgang miteinander, Mitarbeit an einer besseren Zukunft, Sorge um die Natur, die Pflanzen und Tiere, den ganzen Planeten - das sind die Antworten, die wir haben und einsetzen können. Der Mensch ist geboren zum Mitgefühl, er hat einen Verstand zum Denken und er hat Hände zum Handeln und er hat noch vieles mehr - Erinnerung, Liebe, Spiritualität.

Indem wir von den guten Dingen sprechen, die Menschen vollbringen, aktivieren wir diese Seite der Welt. Indem wir anderen und uns selbst Mut machen, aufzustehen und die Dinge zu verändern, fängt die Veränderung an. "Nein" zu sagen zu dem was wir nicht wollen und "Ja" zu sagen zu dem, was uns wichtig ist - dies ist unser aller Aufgabe.

Es geht darum, das Gute im Menschen hervorzubringen, es zu tun und zu zeigen. Es geht darum, darüber zu sprechen, zu schreiben. Indem wir es tun, geschieht das Wunder der Veränderung, gestalten wir eine bessere Zukunft.

Euer Plejos

Wenn du keine stanmer-Sonderpost erhalten möchtest, gib uns bitte kurz eine Nachricht.

Mail für Zuschriften und die Redaktion:

dieter.schall@stanmer.de

Büro: stanmer-Akademie

www.stanmer.de Mail: buero@stanmer.de

Bismarckstraße 24, D - 76870 Kandel

Impressum:

Titel: Der Mastkorb

Dank an die Autoren:

Dieter Schall und Stefan Reichardt

Alle Rechte liegen bei den Autoren

Zeichnungen: Dieter Schall, www.blossnet.de

Redaktion:

Layout und Verteilung: Stanmer Akademie

Lektorat: Petra Zwerenz und Ingeborg Kühl

Ausdrückliches Recht zum Abdruck:

stanmer-AKADEMIE, stanmer Sonder-Post

Lizenzfreie Schrift: Avrile Serif

Von den letzten Ausgaben der stanmer Sonderpost bekamen wir einige Rückmeldungen mit lobenden Worten. Ja, wir alle brauchen positive Sichtweisen dessen, was gerade passiert. Und den Autoren tut es natürlich auch gut, zwischendurch mal was von den Lesern zu hören. Danke für die Zuschriften.

Auf unserer Webseite findet ihr auch diese Schriften:

<https://www.stanmer.de/akademie>

Der große Wandel von Dieter Schall

Stefan's Kolumne zur Zeitenwende

von Stefan Reichardt

Plejos von Isar'ja – ein Plejadier erzählt

Und aus der Bibliothek

Beiträge in pdf zum herunterladen

<https://www.stanmer.de/herz-und-seele>

Besonders zu empfehlen:

Video: **Die andere Perspektive unseres Seins**

Video: **Eine kosmische Mission**

... und weitere interessante Videos